



## Meilenstein für Energieeffizienz und Klimaschutz

**Der Stadtrat hat an seiner Juni-Sitzung mit grossem Mehr dem neuen Reglement zur Förderung von Anstrengungen in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz zugestimmt.**



Mit finanziellen Beiträgen sollen energetische Massnahmen in den Bereichen Beratungen, Gebäude und Anlagen gefördert werden. Vorgesehen sind aber auch Beiträge für Kampagnen und Aktionen sowie für Projekte zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Die genauen Förderatbestände werden derzeit erarbeitet.

Zur Finanzierung des Fördertopfes werden ab nächstem Jahr auf dem Strompreis (Netznutzung) 0.5 Rp pro Kilowattstunde Verbrauch erhoben. Gerechnet wird mit einem jährlichen Ertrag von CHF 120'000 bis 150'000, je nach Stromverbrauch.

**Weniger Einschränkungen**  
Es gab bereits ein Reglement zur Förderung von Massnahmen im Energiebereich und eine entsprechende Spezialfinanzierung, die jedes Jahr mit CHF 20'000 aus dem Steuerhaushalt gespiesen wurde. Allerdings wurde dieser Fördertopf in der Vergangenheit kaum genutzt. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die Bedingungen bisher sehr einschränkend waren. So wurden

beispielsweise keine Beiträge an Projekte ausgerichtet, die bereits von Bund oder Kanton gefördert werden. Diese Einschränkung fällt im neuen Förderreglement nun weg.

### Aktive Bewerbung

Auch soll der neue Fördertopf mit einem übersichtlichen Flyer an alle Haushalte aktiv beworben werden. Die Gesuchsformulare werden möglichst einfach und niederschwellig gestaltet sein. Die Vorzeichen stehen gut, dass der neue Fördertopf besser genutzt wird als der bisherige.

**Philippe Messerli, Gemeinderat, Ressort Tiefbau + Umwelt**

## Usem Stedtli ids Blettli

Habt Ihr Euch auch schon an einem der zahlreichen Brunnen in unserem Stedtli den Durst gelöscht?

Bestimmt habt Ihr dabei bemerkt, dass an keinem der Brunnen das uns von anderen Orten bekannte Schild „KEIN TRINKWASSER“ hängt und dass unser Wasser sehr gut mundet. Beides ist alles andere als selbstverständlich. Bei vielen Brunnen, auch in unserem Land, kann oder will niemand für die Wasserqualität die Verantwortung übernehmen und so steht dann dort eben das erwähnte Schild. Auch ohne Verbotsschild gibt es Brunnen, deren Wasser beim Trinken alles andere als köstlich ist. Dies haben wir auf mehreren Camper-Reisen durch Europa erlebt, doch konnte

man dieses Wasser jeweils problemlos zum Waschen benutzen. Leider gibt es auf unserer Welt unzählige Wasserstellen, auf die Millionen von Menschen angewiesen sind, welche weder zum Waschen, geschweige denn zum Trinken geeignet sind.

Dies sollte uns zum einen dankbar machen über die Qualität und die Verfügbarkeit unseres Trinkwassers und andererseits zum Nachdenken anregen, ob wir persönlich etwas tun können für Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser, z.B. in dem wir ein entsprechendes Hilfsprojekt unterstützen.

Beim erfrischenden Schluck aus unserem Stedtli-Brunnen kam mir auch in den Sinn, dass wir alle ja auch einen anderen Durst haben, nämlich den nach erfülltem Le-



ben. Und das will uns der geben, der von sich selbst sagt, dass er uns sein erfrischendes Lebenswasser in Fülle geben will!

**Paul Blösch-Althaus, Stadtrat**

## Als Präsident der Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission (AK) ist eine von acht ständigen Kommissionen der Gemeinde Nidau. Ihre Hauptaufgaben sind die Überwachung der Stadtverwaltung und die Aufsicht über den Datenschutz. In dieser Kommission arbeite ich seit anfangs 2016 mit und wurde für dieses und nächstes Jahr zu deren Präsidenten gewählt. Nun bin ich seit rund 200 Tagen in diesem Amt und möchte hier kurz berichten, wie es mir in dieser Tätigkeit ergangen ist:

Als erstes darf ich festhalten, dass wir in der siebenköpfigen Kommission ein gutes Team sind, bei dem jede und jeder seine Fähigkeiten und Ideen einbringt. Auch klappte die Stabsübergabe von meinem Vorgänger Oli Grob von der SVP, der vor mir zwei Jahre das Präsidium kompetent und umgänglich geführt hatte, sehr gut. Wir konnten im Februar



Paul Blösch

unsere erste Sitzung abhalten, bei der wir gemeinsam unsere Aktivitäten fürs 2020 planten. Wir besprachen u.a. auch die Resultate der 2019 in der Stadtverwaltung durchgeführten Mitarbeiten-

den-Befragung und befassten uns mit einem Schreiben eines Bürgers zum Thema AGGLOlac. Doch dann kam alles anders: Die allseits bekannten Einschränkungen wegen Corona warfen unsere Pläne durcheinander, so dass wir für fast vier Monate nur per Mail und Telefon miteinander kommunizieren konnten. Nun konnten wir kürzlich wieder eine Sitzung abhalten, an der wir unsern Pendenzenberg etwas abarbeiten und die nächsten Arbeiten aufgleisen konnten.

So werden wir im Herbst wieder eine Kontrolle bei einer Abteilung der Stadtverwaltung durchführen, bei der wir unser Augenmerk auf die Themen Datenschutz und Geschäftsführung richten werden. Ich hoffe sehr, dass uns bis dann nicht wieder so ein Corönchen einen Strich durch die Rechnung macht.

**Paul Blösch-Althaus, Stadtrat**

## Selina Roth stellt sich vor

Abstimmungs- und Wahlausschuss - was? Das habe ich mich auch gefragt, als ich letzten Herbst angefragt wurde, ob ich in diesen Ausschuss wolle.

Aha, Stimmen auszählen und am Wahltag an der Urne stehen. Ja, ich glaub das krieg ich hin, dachte ich und sagte zu. Und so bin ich nun das neue Mitglied des Abstimmungs- und Wahlausschusses Nidau und vertrete dort die EVP. Ich könnte euch jetzt erzählen, was meine Eindrücke vom ersten Wahlsonntag waren oder eine Anekdote aus der wunderbar, bunt durchmischten Gruppe des Ausschusses schildern. Aber ich soll mich hier vorstellen, darum: Mein Name ist Selina Roth. Ich lebe mit meinem Mann Marco

und unserem Sohn Jaron im wunderschönen Eisenbahnerquartier. Ein paar Schritte zur Zihl, ein paar mehr zum Märli und nur ganz we-



Selina Roth

nige Schritte in unseren Garten. Wir empfinden es als grosses Privileg, an einem so schönen Ort wohnen und arbeiten zu können. Seit wir uns vor einigen Jahren als Fotografen selbständig gemacht haben, sind wir nicht nur Ehepaar sondern auch Geschäftspartner. Wohnen, leben und arbeiten vereint in einem Haus. Eine intensive, aber auch sehr bereichernde Erfahrung. Unsere Ruhe finden wir in der gemeinsamen Kaffeepause und Kraft tanken wir in der Gemeinschaft von Freunden und Familie und in der Natur. Das beste im Leben? Wenn abends alles in goldenes Licht gehüllt ist, der Tag zu Ende geht und Gottes Ruhe und Frieden mich umhüllt.

**Selina Roth, Mitglied Wahl- und Abstimmungsausschuss**

### IMPRESSUM

<b>Herausgeber:</b>	EVP Kanton Bern Postfach 2319 3001 Bern
<b>Kontakt Ortspartei:</b>	EVP Nidau Philippe Messerli Aalmattenweg 28 2560 Nidau info@evp-nidau.ch